

Niederschrift BAU/040/2019

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bauausschusses der
Stadt Rheine
am 27.06.2019

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer SPD Ratsmitglied / Vorsitzender

Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Herr Kurt Radau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Heribert Röder	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Heiko Schomaker	UWG	Sachkundiger Bürger
Frau Anna-Lena Storm	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Werner Wenker	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Claus Meier Sachkundiger Einwohner f.
Beirat für Menschen mit
Behinderung

Vertreter:

Herr Heinrich Hagemeyer	CDU	Vertretung für Herrn Dennis Kahle
Frau Gabriele Leskow	SPD	Vertretung für Herrn Antonio Berardis
Herr Markus Tappe	CDU	Vertretung für Herrn Paul Hartmann

Gäste:

Herr Bernward Tuchmann	Tuchmann Kulturberatung Münster
------------------------	------------------------------------

Verwaltung:

Frau Milena Schauer	Beigeordnete
Herr Dr. Jochen Vennekötter	Fachbereichsleiter FB 5
Herr Thomas Roling	Mitarbeiter der TBR
Herr André Löckener	FB 5, Projektmanagement Bahnflächen
Herr Matthias van Wüllen	Mitarbeiter Stadtplanung
Herr Tim Reuter	Mitarbeiter der Verwaltung
Frau Elsbeth Wigger	Leiterin Stadtbibliothek
Frau Andrea Mischok	Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Paul Hartmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Dennis Kahle	CDU	Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Werner Bela	Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
Herr Ahmad Hammudeh	Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt Herr Brauer die Verpflichtung von Herrn Markus Tappe vor.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr.39 über die öffentliche Sitzung am 09.05.2019

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

2. Informationen der Verwaltung

1.	TOP 15 ÖS	Herr Hagemeyer BauA 09.05.2019	Stahlstützen Rathauszentrum
Antwort Herr Kaiser			

Herr Hagemeyer hat festgestellt, dass am Rathaus in Höhe der Kulturetage/Bustreff die Verankerungen der Stahlstützen in Bodennähe verrostet und evtl. sanierungsbedürftig seien.

Antwort Herr Kaiser

Die Stahlstützen zur Aufständigung der Kulturetage im Bereich des Bustreffs wurden durch die Zentrale Gebäudewirtschaft in Augenschein genommen. An einigen Stellen, insbesondere im Bereich der Fußpunkte, platzt die Beschichtung ab. Eine Fachfirma wurde mit der Kontrolle aller Stützen beauftragt. Notwendige Maßnahmen werden dann zeitnah umgesetzt.

2.1. Arbeiten der DB Netz an Brückenbauwerken und Bahnübergängen

Stadt Rheine
Der Bürgermeister
TBR fo

Rheine, 12. Mai 2019

Information

für den Bauausschuss

Im letzten Jahr hat die DB Netz vom Rheiner HBF bis nach Salzbergen die Schienen, Schwellen und den Schotter erneuert. Nach der Befahrung der Schienen kommt es immer zu Setzungen. Diese werden durch sog. Nachstopfen von Schotter behoben. Auch der vorh. Asphalt im Bereich der Bahnübergänge wird dann erneuert in Vollsperrung.

Diese Arbeiten an den Bahnübergängen werden an der Lessingstraße, Franz-Tacke-Straße und an Stovener Straße durchgeführt.

Die Schulen sind informiert. Die Arbeiten finden versetzt statt, sodass immer ein Übergang für die Schüler frei ist. Zeitraum vom 04.06 bis 08.06.

Außerdem werden die Brückenbauwerke am Staelskottenweg und Bahnhofstraße saniert. Hier finden Arbeiten wie Anstrich, Erneuerung der Entwässerung und Beseitigung von Anfahrschäden statt. Die Arbeiten an der Bahnhofstr. erfolgen in Teilspernung die am Staelskottenweg unter Vollsperrung. Die Arbeiten werden nachts durchgeführt, so dass das Bauwerk am Tag unterfahren werden kann. Der Zeitraum liegt hier vom 22.07 bis 24.08.

Im Auftrag
Forstmann

2.2. Sachstand zur Sanierung der Dionysiusbrücke

Information für den Bauausschuss am 27.06.2019

Sanierung der Dionysiusbrücke

Die Erneuerung der Beleuchtung der Dionysiusbrücke ist ein Teilprojekt des Rahmenplans Innenstadt. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Beleuchtung soll auch der Oberflächenbelag der Brücke erneuert werden.

Zuerst wird in Kürze das Geländer im Farbton DB 703 gestrichen. Der Farbton entspricht dem künftigen Geländer im Bereich des noch umzubauenden Kettelerufers.

Aktuell werden die Leistungsverzeichnisse für die Beleuchtung und die Sanierung der Oberfläche erarbeitet.

Mit der Umsetzung der Gesamtmaßnahme ist im Sommer/Herbst 2019 zu rechnen.

Im Auftrag
Roling

3. Einwohnerfragestunde

Frau Natalie Kühne, Thiemauer 26, Rheine

Frau Kühne erklärt, dass sie für die Anwohner der Straße Thiemauer spreche und es um die Bebauung an der Thiemauer 34 gehe. Sie weist darauf hin, dass die Anwohner einen Fragenkatalog an die Stadt Rheine - Bauordnung gesandt haben aber noch immer auf eine Antwort warten. Frau Kühne ergänzt, dass es ihnen um die Höhe des Bauvorhabens Thiemauer 34 gehe, wobei nach ihrer Information das gleiche Vorhaben mit gleicher Höhe vor 35 Jahren von der Stadt Rheine abgelehnt wurde. Sie habe gehört, dass der Bauherr plane, das gleiche Gebäude gespiegelt auf dem daneben liegenden Grundstück zu errichten, wozu es nach ihren Informationen noch keinen Bauantrag gebe. Kritisch sehen sie die ohnehin beengte Parkplatzsituation im Bereich Thiemauer, die sich durch die dazukommenden Wohneinheiten noch verschlechtern werde, da ein Haushalt oft mit zwei PKWs bestückt sei. Sie bitte, sich die Situation noch einmal anzusehen und überreicht im Anschluss den Fragenkatalog zur Beantwortung an Frau Schauer.

1. Ihre Angabe Abstandsflächen!
Abstandsflächen im Bereich einer Bebauungslinie und einer verpflichtenden Höhe sollen Ihrer Angabe nach nicht gelten!
Das sehe ich anders!
Gauben die über dieser Fläche liegen, lösen sehr wohl eine Abstandsflächenregelung aus!
Bis zur Höhe 7,75 m gilt die B-Linie! Somit keine Abstandsflächen!
Da die Planung aber eine Gebäudebestimmende Gaube vorsieht, löst diese eine Abstandsfläche aus!
Da in diesem Fall die Sowiso Fläche darunter (B-Linie mit Pflicht Höhe) hinzuzählt kann einer Gaube baurechtlich nicht zugestimmt werden.
2. Nach vorliegender Planung soll die Rückseite komplett abgegraben werden.
Diese Abgrabung löst nach § 6 Abs. 11 eine Berechnung der mittleren Wandhöhe aus.
Diese wiederum sollte in der festgelegten Traufhöhe der Straßenfassade berücksichtigt werden. Die Traufhöhe müsste folgend um die Hälfte der abgegrabenen Fläche reduziert werden!
3. Ihre Angabe Satteldach 45°
Ihre Angabe: Dem Bauherrn sei eine Mittige Lage des Sattels nicht vorzuschreiben!
Somit erreicht der Eigentümer bei sowiso schon gewaltiger Fronthöhe eine Rückseite die noch unverhältnismäßiger wird.
Meines Erachtens kann dies durch Ihre Behörde abgelehnt werden!
Ein mittiger Giebel ist durchaus zu fordern!
Leider konnte eine Abstandsflächenberechnung rückseitig nicht eingesehen werden, auch diese sollte überprüft werden hinsichtlich der Zulässigkeit.
4. Ihre Angabe, das Gebäude sei bereits zweimal im Gestaltungsrat gewesen und habe diesen Beirat nunmehr überwunden!
Kann ich bei der vorgelegten Straßenansicht nicht nachvollziehen, darum leite dieses Schreiben entsprechend weiter zur erneuten Prüfung durch Mitglieder diese Ausschusses.
5. Zufahrt Garagenbereich Untergeschoss
Die ersten zwei Stellplätze sind nicht nutzbar, da die Rampe in der angegebenen Weise nicht funktioniert!
Somit fehlen dem Bauantrag zwei Stellplätze!

6. Nachbargebäude Haus Nr. 32
Hier liegt nach Ihrer Angabe aktuell kein Vereinigungsantrag zur Baugenehmigung und kein Bauantrag vor.
Meine Bitte: Fassade dieses Gebäudes sollte von der Denkmalbehörde geprüft werden, ob schützenswert!
Diese Gebäude in der Mitte unserer Altstadtstraße ist ortsbestimmend und sicher wird kurzfristig durch den neuen Eigentümer ein Abrissantrag eingereicht!
Auch das sollte im Gestaltungsbeirat mal besprochen werden.
Bei Abrissfreigabe erwartet die Anwohner eine Gestaltung dieses Grundstückes eine Kopie des vorliegenden Bauantrages.
Auch in die westliche Richtung ist gleiches durch den Eigentümer geplant, man siehts an den Planangaben (zum Weiterbauen vorrichten)
Kann das im Sinne der Stadtplanung und Gestaltung sein?
7. Die Nachbarschaft betrachtet dieses Gebäude nach §72 BauONRW als abweichend von der Zulässigkeit zur Genehmigung und fordert die Stadt Rheine hiermit auf, die Genehmigung abzulehnen!

Antwort von Frau Jaske – PV Bauordnung (im Nachgang zum Protokoll)

Der vorliegende Fragenkatalog wurde bereits am 13.05. von Herrn Kühne per E-Mail an die Bauaufsicht verschickt. Der zuständige Sachbearbeiter der Stadt hat Herrn Kühne den Eingang des Schreibens am 17.05. bestätigt.

Zwischenzeitlich wurde der Bauantrag mit Datum vom 18.07.2019 genehmigt. Die von Herrn Kühne vorgebrachten Einwände wurden im Rahmen des Genehmigungsverfahrens geprüft. Sowohl Herrn Kühne als auch den Damen Kühne und Scholz, wohnhaft Thiemauer 26, wurde ein Schreiben inkl. Kopien der Baugenehmigung, des Lageplans, der Ansichten und der Schnitte am 25.07.2019 per Postzustellungsurkunde zugestellt.

Der in der Anfrage genannte Bauantrag für das angrenzende Grundstück liegt der Bauaufsicht mittlerweile vor.

Jonas Klüssendorff, Heinrichstraße 36, Rheine

Herr Klüssendorff erklärt, dass die Straßenbaumaßnahme im Bereich Heinrichstraße beendet sei und Anfang des Jahres ein Teil der Schwarzdecke noch einmal erneuert wurde. Er bittet die Verwaltung, sich die Ausführungen der roten Pflasterflächen im Kreuzungsbereich Heinrichstraße/In der Bannewiese und Heinrichstraße/Veitstraße noch einmal anzusehen, da es aus seiner Sicht noch einer Nachbesserung bedürfe. Er möchte wissen, wie der offizielle Stand der Verwaltung zur Ausführung der Baumaßnahme sei und ob und wann noch nachgebessert werde. Herr Klüssendorff bittet um schriftliche Beantwortung.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass er eine schriftliche Antwort bekommen werde. Er weist darauf hin, dass man sich im Moment im Stadium der Abnahme befinde und man genau sehen müsse, was sofort verbessert werden könne und was im Rahmen der Gewährleistung abgearbeitet werden müsse. Er weist darauf hin, dass es Teile geben werde, die erst im Rahmen der Gewährleistung in 4 Jahren nachgebessert werden können, es dann aber auch Teile gebe, die zum jetzigen Zeitpunkt schon gebessert werden können.

Herr Klüssendorff möchte wissen, warum ein bestehender Mangel erst nach Beendigung der Gewährleistungsfrist in 4 Jahren ausgebessert werden könne. Dies sei für ihn nicht verständlich, da er als Anwohner die 70 % Anliegerbeitrag schon bezahlt habe.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass gewisse Ansprüche im Rahmen der DIN-Vorschriften direkt und andere nur im Rahmen der Gewährleistung durchgesetzt werden können.

4. Eingaben

Es liegen der Verwaltung keine Eingaben vor.

5. **Umsetzung Rahmenplan Innenstadt - Maßnahme B5 - Funktionserweiterung, Neustrukturierung und Modernisierung des Rathauszentrums einschließlich neuem Multifunktionssaal und Stadtbibliothek (5942-005) Vorlage: 265/19**

Herr van Wüllen gibt einen Überblick über den aktuellen Sachstand. Er weist darauf hin, dass gestern die Submission stattgefunden habe und für alle Leistungen Angebote eingegangen seien, die jetzt ausgewertet werden müssen, weshalb man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht über Kosten reden könne. Wenn die ersten Entwürfe mit mehr Details vorliegen, könne man anfangen sich auch ein Bild über die Kosten zu machen. Bezüglich des Zeitplanes werde man jetzt in die Entwurfsplanung gehen und im Frühjahr 2020 Varianten, bezüglich Inhalt und Kosten vorstellen. Zielsetzung sei, dass man vor der Sommerpause 2020 die abgestimmte Entwurfsplanung vorstellen könne, um im Herbst den Förderantrag für die Maßnahme zu stellen. Herr van Wüllen erklärt, dass es heute um die inhaltliche Aufbereitung des Themas Rathauszentrum gehe. Zum einen gehe es um die Aufstellung der Stadtbibliothek für die Zukunft und zum anderen um den Multifunktionssaal. Herr van Wüllen begrüßt Frau Wigger, die zum Thema Aufstellung der Stadtbibliothek und Zukunftsperspektiven ausführen werde.

Frau Wigger stellt das Konzept zur Stadtbibliothek 2025 anhand einer Präsentation vor. Im Anschluss dankt Herr Brauer für die Ausführungen und begrüßt Herrn Tuchmann von der Kulturberatung Münster, der die Ausführungen zum Multifunktionssaal übernimmt. Herr Tuchmann erklärt, dass man den Multifunktionssaal und die Stadtbibliothek in Symbiose sehen müsse. Er erläutert die Gründe, die für einen Multifunktionssaal sprechen, die Bedarfsermittlung und Beispiele zur Orientierung. Weiter stellt er Möglichkeiten für die Realisierung mit Aussichten für die Stadt- und Quartiersentwicklung vor.

Herr Weßling erklärt, dass er besonders vom Lichtkonzept begeistert sei, im Gegensatz zu den jetzigen Lichtverhältnissen, wobei es gut sei, wenn man Räume habe, wo auch natürliches Licht von außen hereinkomme. Auch sehe er dadurch die Möglichkeit für eine erhebliche Belebung des Bereiches, wobei er den Synergieeffekten mit dem ÖPNV eine große Bedeutung zuspreche. Hierfür müsse der ÖPNV klug durchdacht und angepasst werden.

Herr Tuchmann erklärt, dass die Maßnahme Licht und Helligkeit in den Bereich zu bringen, auch zur Sozialisierung der Innenstadt beitragen werde. Auch im Rahmen des Kulturentwicklungsplanes gebe es viele Überlegungen neue Orte für die Kultur zu schaffen. Hier sehe er eine gute Möglichkeit, für Menschen zum Verweilen einzuladen, die aus Richtung Bahnhof kommen.

Herr Martin Beckmann schließt sich dem Gesagten gerne an, wobei man heute nur die Ideenfreigabe beschließen könne. Er hoffe, dass die Kosten, die sich dann ergeben, auch annehmbar seien. Er weist darauf hin, dass man jetzt den Beschluss fasse, aber nicht vergessen dürfe, dass an anderen Stellschrauben auch gedreht werden müsse. Es könne dann nicht sein, dass um 19:15 Uhr der letzte Bus fahre und das Parkhaus um 19:30 Uhr schließe. Weiter gehören auch zur verschiedenen Nutzung des Multifunktionssaales das Personal und die Personalkosten, die die verschiedenen Nutzungen erst möglich machen. Dieses dürfe man nicht außer Acht lassen.

Herr Tuchmann erklärt, dass man momentan hauptsächlich bereits bestehende Veranstaltungen betrachtet habe und darum aus seiner Sicht die Personalkosten dafür in einem überschaubaren Bereich bleiben. Mit größerem Erfolg und mehr Terminen würde es natürlich schon zu einem Mehraufwand kommen, der aber von der Ausprägung abhängig sei und darum derzeit nicht abgeschätzt werden könne.

Herr Meier erklärt, dass er in der Vorlage gelesen habe, dass mobilitätseingeschränkte oder sensorisch eingeschränkte Personen in der Planung auch Berücksichtigung finden werden. Hierzu regt Herr Meier an, die Schleifen für gehöreingeschränkte Personen schon im Boden des Multifunktionssaales vorzuinstallieren, um auch der Abhörsicherheit Vorschub leisten zu können. Dies sei im Moment mit den mobilen Geräten nicht der Fall. Er bittet darauf zu achten, dass der Teppich rollstuhlbefahrbar sei und Schwellen vermieden werden.

Herr Tuchmann erklärt, dass dieses alles standardmäßig eingeplant werde. Er weist darauf hin, dass die Bodenschleifen für die Abhöranlage schon nicht mehr Standard seien und eine digitale Lösung z. B. der Firma Sennheiser zum Einsatz kommen werde.

Herr Meier erklärt, dass er diese digitale Lösung kenne und sich darüber jeder in das Netz einschalten könne. Er weist darauf hin, dass es auch Situationen gebe, wo dieses Mithören, z. B. bei nichtöffentlichen Sitzungen, ausgeschlossen werden müsse.

Herr Tuchmann erklärt, dass er dies als Anregung mitnehmen und dazu auch noch eine Rückmeldung geben werde.

Herr Schomaker erklärt, dass die Mitglieder der UWG die Zustimmung zum Beschluss im Zusammenhang zur Städtebauförderung setzen möchten. Die Mitglieder der UWG möchten verhindern, dass jetzt ein Konzept beschlossen werde und man evtl. später feststelle, dass eine Förderung mit öffentlichen Mitteln ausgeschlossen sei.

Frau Schauer erklärt, dass sie seine Intention verstehe und der Schulausschuss diesbezüglich ähnlich beschlossen habe. Sie möchte darauf hinweisen, dass der jetzige Beschlussvorschlag sich nur auf das Konzept als Planungsgrundlage für die dann zu beauftragenden Architekten beziehe. Die Thematik der Förderung könne erst zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden, wobei dann weitere Entscheidungen zur Entwurfsplanung anstehen werden. Ob die Ergänzungen jetzt mit aufgenommen werden, ändere nichts an der Tatsache, dass das Konzept erst einmal als Grundlage für eine weitere Planung sei.

Herr Brauer lässt über den bestehenden Beschluss abstimmen.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt das Nutzungs- und Betriebskonzept zum Multifunktionssaal und das Konzept 2025 für die Stadtbibliothek zur Kenntnis.

Der Bauausschuss beschließt, dass die Ergebnisse der vorgenannten Konzepte Grundlage der weiteren Planungsleistungen zum Umbau des Rathauszentrums werden.

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, die Gespräche mit der Bezirksregierung und dem Ministerium bezüglich einer anteiligen Finanzierung durch die Städtebauförderung anhand der Kosten, wie sie in der Entwurfsplanung weiter konkretisiert werden, fortzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. **Berichtswesen 2019, Stichtag 31.05.2019 Fachbereich 5 - Planen und Bauen Produktgruppen 52 - 57 sowie Sonderprojekte Kaserne Gellendorf, Bahnflächen und Rahmenplan Innenstadt**
Vorlage: 231/19

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich 5 – Planen und Bauen, Produktgruppen 52 bis 57 sowie zu den Sonderprojekten Kaserne Gellendorf, Bahnflächen und Rahmenplan Innenstadt – mit dem Stand der Daten zum 31.05.2019 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

7. **Ausbau der Straße An den Kleingärten III. BA (Hausnummer 1a bis Hausnummer 19) (53014-8155)**
I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
II. Festlegung des Bauprogramms
Vorlage: 171/19

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

Der Bauausschuss beschließt die unter Ziffer I / Begründung aufgeführten Abwägungen.
- Beschlussvorschläge siehe Begründung –

Zu II: Festlegung des Bauprogrammes

Der Bauausschuss beschließt nachfolgendes Bauprogramm für den Ausbau der Straße

An den Kleingärten III. BA (von Hausnummer 1a bis Hausnummer 19) /Verkehrsberuhigter Bereich

Ausbau im Mischprinzip mit folgenden Teileinrichtungen:

1. Mischfläche, bestehend aus
 - niveaugleicher Fahr- und Gehwegfläche mit Unterbau und einer Decke aus grauem bzw. rotem Betonsteinpflaster
2. betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung
3. Straßenentwässerung mittels Straßenabläufen und einer 30 cm breiten Entwässerungsrinne mit Anschluss an den vorhandenen Regenwasserkanal

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Umgestaltung der Lindenstraße / Tichelkampstraße (Projekt 53014-712)
(zwischen Max-Born-Straße und Catenhorner Straße)
- Anlegung von Schutzstreifen -
I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
II. Bauprogramm
Vorlage: 259/19**

Herr Dr. Vennekötter fasst vorab noch einmal den Sachstand zusammen. Weiter stellt er die Planung für eine Überschreithilfe in Höhe der Max-Born-Straße vor.

Herr Beckmann erklärt, dass man sich in der Fraktion ausgiebig mit dem Thema beschäftigt habe. Wenn man Rheine zu einer fahrradfreundlichen Kommune machen möchte, gehöre für die Mitglieder der CDU auch dazu, die Fahrradfahrer von der Straße zu holen. Sie möchten die Verwaltung bitten, sich mit der Planung noch einmal auseinanderzusetzen und diese zu überarbeiten. Ihr Wunsch sei, von der Straße zu Gunsten des Fahrradfahrers 50 cm wegzunehmen, damit der bestehende Radweg erweitert werden könne. Somit können Radfahrer, aber auch Menschen mit Rollatoren, den Bereich gefahrlos nutzen. Folglich werde die Straße enger, was zu einer Verkehrsberuhigung beitragen werde, da die Pkws langsamer fahren müssen. Er bitte für den nächsten Bauausschuss eine Planung mit dem Für und Wider bestimmter Ausführungen zu erstellen. Weiter weist er auf den Tagesordnungspunkt „Triangel“ hin, wo man das Radverkehrsprojekt voranbringen wolle, die Planung für die Lindenstraße/Tichelkampstraße aus seiner Sicht aber hierzu nicht passe. Er bittet die Verwaltung, die Planung noch einmal mit dem Ziel zu überarbeiten, dass die Straße schmaler werde und der Radweg ohne Fällen der Bäume realisiert werde. Außerdem solle die geplante Parkbucht weiter in den Straßenraum gesetzt werden, um mehr Platz für den Radweg zu erhalten. Herr Beckmann weist darauf hin, dass die Mitglieder der CDU dem Beschlussvorschlag heute so nicht zustimmen werden.

Herr Weßling kann den Ausführungen von Herrn Beckmann nur beipflichten. Auch er bittet die Verwaltung die Planung in Bezug auf die Ausführungen von Herrn Martin Beckmann zu überdenken.

Frau Schauer erklärt, dass schon klar gewesen sei, dass ein Schutzstreifen für Radfahrer nicht die beste Lösung sei, wobei man von Anfang an die Voraussetzungen deutlich gemacht habe. Man könne sicherlich über weitere Lösungen nachdenken und die Gegebenheiten ändern, wobei man sich dann auch dem Thema Bäume annehmen müsse, um sie vielleicht an einer anderen Stelle im Straßenraum neu zu pflanzen. Einfach zu sagen, man verbreitere den Radweg, damit Rollatoren und Kinderwagen diesen mitbenutzen können, würde Radfahrer ausbremsen und somit eine Gefahrenlage herstellen. Ein Radfahrer sollte zügig den Radweg benutzen können und nicht immer ausgebremst werden. Frau Schauer erklärt, dass man die Planung noch einmal mitnehmen werde, wobei man dann mit verschiedenen Varianten zur Abwägung in den Ausschuss zurückgehen werde und dann eine Entscheidung erwarte. Sie erklärt, dass sie für den Bereich Tichelkampstraße keine andere Möglichkeit als die vorgeschlagene sehe. Frau Schauer weist außerdem darauf hin, dass man sich hier im Förderprogramm „Konrad“ befinde, welches nur bis zum Jahr 2021 laufen werde. Man habe bei der Beantragung der Mittel die Maßnahme mit Schutzstreifen angegeben und den Bewilligungsbescheid mit der Vorgabe, die Mittel bis 2019 zu verausgaben, erhalten. Frau Schauer weist darauf hin, dass man mit der Vertagung des Beschlusses die Mittel bis 2019 nicht mehr verausgaben könne, da die Ausführungsplanung mit Ausschreibungen noch erfolgen müsse. Man werde natürlich eine Verlängerung beantragen. Aber ob man dann die Zusage für eine Verlängerung erhalten werde, könne sie natürlich nicht voraussehen. Da sie aus ihrer Sicht keine andere Möglichkeit sehe die Planungsgrundlage für die Tichelkampstraße zu verändern, regt sie an, für heute einen Teilbeschluss zu fassen.

Herr Hagemeier möchte wissen, inwieweit der Antrag der CDU, die Krumme Straße als Fahrradstraße zu führen, abgewogen worden sei. Weiter möchte er wissen, ob an der Einmündungsstelle eine Ampelanlage mit einer gleichen Grünphase wie die Ampel Bahnhofstraße/Dutumer Straße installiert werden könne.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass die Krumme Straße als Fahrradstraße für die heutige Beschlussfassung nicht ausschlaggebend sei. Hierrüber müsse im Rahmen des Radverkehrskonzeptes nachgedacht werden. Weiter erklärt Herr Dr. Vennekötter, dass man eine Ampelanlage an dieser Stelle ausgeschlossen habe, da diese zu nah zur Ampel Bahnhofstraße/Dutumer Straße liegen würde und somit eine Überschreithilfe angebracht sei. Er weist darauf hin, dass es keine planerischen Alternativen zum Ausbau der Tichelkampstraße gebe. Einzig könne man den Parkstreifen abschaffen, wobei er davon ausgehe, dass auch dies nicht gewollt sei. Er schlägt vor, den Teil der Tichelkampstraße zu beschließen, um dort weiterbauen zu können und den Teil der Lindenstraße zur Überplanung noch einmal mitzunehmen und in der nächsten Bauausschusssitzung mit einem Beschlussvorschlag wieder vorzulegen.

Herr Dr. Konietzko könne sich nicht vorstellen, dass zur Tichelkampstraße das letzte Wort gesprochen sei, auch wenn gesagt werde, dass es nicht anders gehe. Er sehe die Straßenbreite in Bezug auf den Lastverkehr zur K 66 als kritisch an. Für ihn sei der Schutzstreifen und Gehweg mit dazwischen liegenden Parkstreifen ein Problem, gerade auch wenn Pkw-Fahrer ihren Pkw verlassen. Dies könne für ihn keine Lösung sein, auch wenn die Notwendigkeit dies hergebe. Weiter weist Herr Dr. Konietzko darauf hin, dass gerade das Thema „Triangel“ mit den Fahrrad-schnellstraßen mit in das Thema hineinspiele. Herr Dr. Konietzko sehe es als notwendig an, die Maßnahme für die Tichelkampstraße noch einmal zu überplanen. Man brauche eine vernünftige Lösung für die Radfahrer und die Pkws, aber nicht in der Form, wie es vorgestellt worden sei. Zur Lindenstraße weist Herr Dr. Konietzko darauf hin, dass die Fahrradständer hinter dem Tacke-Haus aus allen Richtungen gut erreichbar sein müssen. Die Zuwegung wie auch die Abwegung müssen gewährleistet sein. Er bittet dies in der Planung zu berücksichtigen.

Herr Martin Beckmann bittet Frau Schauer abzuklären, ob es möglich sei, diese Maßnahme nach 2020 zu verschieben. Wenn dies nicht der Fall sei, regt er an, den Beschluss direkt durch den Rat fassen zu lassen.

Frau Schauer erklärt, dass man vorab schon versucht habe dies zu klären, aber vom Fördergeber keine verbindliche Aussage bis zur Ratssitzung erhalten werde.

Herr Martin Beckmann stellt den Antrag zur Vertagung des Tagesordnungspunktes und zur Beauftragung der Verwaltung, neue Planungsalternativen für die Lindenstraße und die Tichelkampstraße vorzulegen.

Herr Brauer lässt über den Antrag von Herrn Martin Beckmann abstimmen, heute keinen Beschluss zum Ausbau zu fassen und statt dessen zu beschließen, dass die Verwaltung beauftragt wird, für die nächste Bauausschusssitzung Alternativplanungen zur Beratung vorzulegen.

Geänderter Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt die Verwaltung zur nächsten Bauausschusssitzung zu beauftragen, Alternativplanungen zur Umgestaltung der Lindenstraße/Tichelkampstraße zu erstellen.

Abstimmungsergebnis: geändert beschlossen
2 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

9. Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen anhand der Prioritätenliste
Vorlage: 228/19

Herr Meier erklärt, dass der Beirat für Menschen mit Behinderungen bedauere, zum Thema im Vorfeld nicht beteiligt worden zu sein. Er weist darauf hin, dass die Grundlage für diese Planung eine Liste aus dem Jahre 2011 und somit nicht mehr aktuell sei. Zwischenzeitlich haben sich u. a. Ärztezentren, Nahversorgungszentren entwickelt, die eine Verlagerung der Haltestellen auch in ihrer Priorität verlangen, wie z. B. die Baumaßnahme Eschendorfer Aue, wo die Bushaltestelle an der Scharnhorststraße demnächst eine größere Bedeutung habe. Herr Meier schlägt für den Beirat vor, die unstrittigen Maßnahmen in Kategorie 1 zu beschließen und im Nachgang mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen alles Weitere noch einmal zu überarbeiten. Aus seiner Sicht müssen viele Haltestellen aus der Kategorie 4 in die Kategorie 3 verschoben werden.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass er die Anregung mitnehmen werde, wobei man die Priorität wie sie jetzt vorgesehen sei, erst einmal abarbeiten und den Rest noch einmal überdenken werde.

Herr Meier möchte wissen, wie es mit der zeitlichen Nähe hierfür aussehe.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass der zeitliche Umfang von den Fördergeldern und der Bereitstellung der Haushaltsmittel abhängig sei. Er weist darauf hin, dass man hohe Fördersätze bekomme aber die Knappheit eher bei den planerischen Kapazitäten liege. Herr Dr. Vennekötter gehe davon aus, dass das Abarbeiten der Kategorie 1 mit 4 – 5 Jahren anzusetzen sei.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt die als Anlage 1 beigefügte Prioritätenliste für den barrierefreien Haltestellenausbau vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassungen der entsprechenden Haushaltspläne.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Projektantrag TRIANGEL
Vorlage: 243/19

Frau Schauer gibt eine kurze Zusammenfassung und einen Ausblick zum Thema „TRIANGEL“.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt die Planungen zur Umsetzung des Förderantrages „Triangel“ zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, die Zustimmung zur Umsetzung des Projektantrages „Triangel“ nach Erhalt des Förderbescheides zu beschließen.

Der Rat der Stadt Rheine folgt der Empfehlung des Bauausschuss, beschließt die Teilnahme an dem interkommunalen Radverkehrsprojekt „Triangel“ und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahmen nach Erhalt des Förderbescheides.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Anfragen und Anregungen

Herr Radau bezieht seine Anfrage auf ein brachliegendes Grundstück an der Ein- und Ausfahrt zum Realkauf. Er möchte wissen, was mit dem Grundstück geplant sei und ob es weiter so brachliegen werde.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass dort als Übergangslösung eine Blühwiese angelegt werde. Was dort weiter geschehe, liege in Abhängigkeit zum Bebauungsplan „Passeo“.

Herr Hagemeier regt an, den Radweg von Hauenhorst nach Mesum, gerade auch für Schüler der Sekundarschule und die Anbindung an den Bahnhof Mesum, zu beleuchten. Weiter erklärt Herr Hagemeier, dass demnächst die Hauenhorster Straße wegen Kanalbauarbeiten wieder gesperrt werde und dadurch die Straße Am Spieker wieder in den Fokus der Pkw-Fahrer rücke. Rückstaus seien dann wieder zu erwarten. Er möchte anregen, dass im Bereich Am Spieker/B 481 eine Baustellenampel installiert werde, damit man dort gefahrlos in Richtung Rheine abbiegen und in die Straße Am Spieker einbiegen könne.

Herr Dr. Vennekötter nimmt die Anregung zur Prüfung mit. Zur Beleuchtung des Radweges zwischen Hauenhorst – Mesum aber auch Elte – Mesum erklärt er, dass es einen Grundsatzbeschluss des Bauausschusses gebe, gerade solche Strecken nicht zu beleuchten. Diese Entscheidung müsse dann noch einmal überdacht werden, was aber auch zur Folge haben werde, dass man Beleuchtungen auch an anderen Fahrradwegen anbringen müsste.

Frau Leskow regt an, für die Straße Am Spieker eine Verkehrsberuhigung herzustellen. Sie bittet darauf zu achten, dass die im Seitenstreifen entstehenden Schlaglöcher zeitnah ausgebessert werden, da diese gerade für Radfahrer eine enorme Gefahrenquelle darstellen. Hier müsse man darauf achten, dass die Straße einschließlich Seitenstreifen vernünftig befestigt sei.

Herr Weßling möchte wissen, was aus seiner Anfrage zum Radweg Berbomstiege geworden sei, da er noch keine Änderung festgestellt habe.

Herr Roling nimmt seine Anfrage noch einmal mit.

Herr Remke fragt, wie der Sachstand zur Zeppelinstraße aussehe und wie es weitergehen werde. Er möchte Auskünfte zur Verkehrszählung, Halteverboten und Erfahrungswerten.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man Halteverbote aufgestellt habe, da es anders nicht mehr zu regeln gewesen sei. Er teilt mit, dass die Verkehrszählung beauftragt sei und wenn die Zahlen vorliegen, ein Ortstermin vereinbart werde. Weiter weist Herr Dr. Vennekötter darauf hin, dass der Verwaltung keine Beschwerden und Gefährdungen vorliegen.

Ende der Sitzung:

18:45 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Andrea Mischok
Schriftführerin